

Aus Halle und Umgegend.

Die Stadt Halle und der Saalkreis, Chronik und Heimatstunde für Schule und Haus von Wiesner (Verlag von J. M. Neichardt, Halle).

Dieses Buch verjucht eine längt gefühlte Lücke auszufüllen; es läßt das Haus einen Blick in die jetzigen und früheren Verhältnisse des genannten Gebietes thun und macht die Bewohner in ihrer Heimat gewissermaßen erst heimatisch. Dem Lehrer liefert es Material, um den ersten geographischen Unterricht zur fruchtbringenden Heimatstunde gestalten zu können. Auf Grund eigener Anschauung des Verfassers und nach den besten Quellen (Chronik von Dreyhaupt, die Stadt Halle von vom Hagen) giebt es in knapper Form Auskunft über das Geographische und Geschichtliche der Stadt Halle und des Saalkreises, über Land und Leute, über Gewässer und Bodengehalt, über Mineralien, Pflanzen und Thiere; es geht ein auf die für dieses Gebiet bedeutungsvollsten geschichtlichen Vorgänge und verknüpft die Gegenwart mit der Vergangenheit. In "Wanderungen" läßt der Verfasser zunächst Blick thun in die Beschäftigungen und das geistige Leben der Bewohner des halle'schen Stadtkreises und führt dabei die Stadt mit ihren Vorstädten in sachgemäßer Weise kennen. Sodann wird der Saalkreis in ähnlicher Weise durchwandert und dem Leser Auskunft zu Theil über die unterschiedlichen und höchsten Beziehungen, sowie über Verkehrswege, Beschäftigungen und Eigentümlichkeiten in genannten Kreise. In einem ersten Anhange giebt er ein kurzes Verzeichnis von Pflanzen im Saalkreise unter Berücksichtigung von Wildpflanze und Standort, und nennt in einem zweiten die gegenwärtigen Grundbesitzer des Saalkreises.

Für so manchen Bewohner dieses Gebietes dürfte Wiesner's Wert eine Veranlassung sein und werden, der Vergessenheit des Weiteuten nachzuforschen und so das Nützliche in den Notizen über mehrere Orte des Kreises besichtigen zu helfen. Das Buch ist gewandt und gut, an nicht wenigen Stellen sogar sehr feinsinnig geschrieben. Auch der Verleger hat demselben durch großen beruflichen Druck auf gutem Papier, wie auch durch eine elegante Einbanddecke eine Empfehlungstare beigegeben.

Der Zweigereiter der evangelischen Gustav Adolfs-Stiftung für Halle-Vand wird dem Vernehmten am 20. September in Wernitz sein Jahresfest begehen. Die Festpredigt hat Herr Pfarrer Franke in Gutenberg übernommen.

Civilstand. Meldung vom 30. August.

Aufgeboren: Der Zuschneider A. Weischoff, Martinsgasse 1 und A. Vottemöller, Beckum. — Der selbstst. Bäcker A. Schreier, gr. Ulrichstraße 64 und L. Schumann, v. Steinstraße 31. — Der Maurer G. Steinel und A. v. Schumann, Mittelstraße 3. — Der Handarbeiter C. H. A. Brodhaus und Th. A. Spreete, Giebichenstein. Geboren: Dem Handarbeiter W. Baum eine T., Kapellenstraße 11. — Dem Zimmermann F. Glaser eine T., Kiebanauerstraße 13. — Dem Handarbeiter G. Gebhardt eine T., Sommergasse 10. — Dem Schuhfabrikant E. Hähse eine T., Schmeierstraße 21. Gestorben: Der Fuhrmann Heinrich Salomon, 51 J. 6 M. 25 T. Perionitis, Strafanstalt. — Der Cand. der Zahnheilkunde Friedrich Gustav Mohr, 31 J. 4 M. 3 T. Phtisis, Klinik. — Des Brenner A. Kilm-

Der Heirathsstandidat.

(Schluß aus dem Hauptblatte.)

Störenfried sei. Das zeigten ja die Witte, welche die Beiden sich geben, die hingeworfenen Worte. "D dieses hagere Ungethüm!" riefte das Bürgermeistertöchterlein Helene zu ihrer Freundin Adelheid zähne, ohne dasselbe hätte sich Wilhelm Braun längst erklärt. Dieser blonde Ludwig Storch ist ein Weisheitskinder; aber giebt nur Acht, zu Pfingsten, dem äusersten Termin, wird er sich erklären, es kann gar nicht anders sein, wenn auch Steuereinzahmers Elise sich Rechnung macht, weil er ihr die Hand gedrückt hat. Das war reiner Unsinn, wie mein Wilhelm sagt, weil sie ihm einen Vollen nachgenommen war.

Im Grunde beklommen dergleichen Worte die Braut Adelheids, welche auch gern den Senior sich annimmt hätte, wie der Mutter; aber noch immer äußerte der Papa: "Es ist noch zu früh, ich gebe die Zigarren. Angeraucht haben sie alle; aber ausgeraucht nur meine Havana, die ich ihnen nach Tische bot."

"Du mit Deinen Zigarren!" rief die Gattin, "ich sage Dir, Adelheid soll heirathen." In der That verlor der Kaufmann die Kaiserkrone nicht aus den Augen und traf mit den beiden demooften Hüptern mehr zusammen als irgend ein Anderer, ohne daß es auffiel. Drei Tage vor dem Pfingstsonntage sagte er aber zu seiner Gattin mit schlauen Wächeln: "Zu Pfingsten haben wir auf dem Giebelstein Besuch. Alles muß in Ordnung sein — und Adelheid nicht angepöbeln; gute Waare lobt sich von selbst."

Wilhelm Braun und Ludwig Storch hatten zu dem Feste mindestens ein Duzend Einladungen erhalten, aber sämtliche Einladungen waren von ihnen abgelehnt worden; sie mußten während der Feiertage verzeihen, war ihre Einschuldigung gewesen. Nach dem Feste würden sie aber lediglich ihre Aufmerksamkeit machen.

Er geht, um die nötigen Papiere zu holen — und dann — Wie stolz Helene Storch am Sonnabend über den Markt schritt, kaum daß sie ihre Freundin Adelheid mit einem herablassenden Kopfnicken beehrte.

Am Abend dieses Tages saßen die beiden Studenten auf ihrem Zimmer allein und ihre Züge waren ernst. "Die Entscheidung rückt heran", äußerte der Senior und leerte sein Glas, "für wen bist du entschlossen?" "Es sind ganz hübsche Mädchen in Wilsdruff", äußerte der Universalerbe, "aber keines schadet auf mich. Fände ich bis zum dritten Feiertage nichts Besseres, wählte ich

melberg T. Bertha, 1 J. 4 M. 15 T. Darmlatarrh, Martinsgasse 10.

Beitrag-Bericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit der Luft, Temperatur, Wind. Rows for 30. Aug. and 31. Aug.

Wetter: 30. August 2 U. Nachm. Regen, 10 U. Abds. ziemlich klar, 31. August 8 U. Morg. heiter.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 30. August Abends 2,08, am 31. August Morgens 2,10 Meter.

Civilstand von Giebichenstein.

Meldung vom 27. August.

Geboren: Dem Kunst- und Handwerker A. A. Ketting eine S., Reilstraße 29a. — Dem Maurer F. C. Knorre eine T., Breitenstr. 9. — Dem Handarbeiter C. F. Ebert ein S., Reilstr. 45. — Dem Handarbeiter C. F. Freund eine T., Reilstr. 45. — Dem Fabrikarbeiter F. W. A. Wetmann ein S., 11. Breitenstraße 8. — Dem Handarbeiter F. W. A. Schüller eine T., Brunnenstraße 27. — Dem Schneider F. Fischer eine T., Breitenstraße 13. — Dem Handarbeiter C. L. Söcklein ein S., Brunnenstr. 48. — Dem Handarbeiter F. H. V. Feinike eine T., Mängelgasse 3.

Meldung vom 29. August.

Aufgeboren: Der Dienstknecht F. W. Bohn, Grotzsch, und A. W. Kuttler, 11. Breitenstr. 11. — Der Handarbeiter C. A. Brodhaus, Breitenstr. 5b, und F. A. Spreete, Breitenstraße 8.

Gestorben: Des Restaurateurs F. G. Haude T., 6 M. 28 T. Brechdurchfall, Burgstr. 19.

Meldung vom 30. August.

Gestorben: Des Handeldmanns C. A. F. Schöppe T., 29 T. Krämpfe, Brunnenstr. 46.

Provinz und Nachbarstaaten.

Se. Majestät der König hat dem Schafmeister Wirtz zu Pöhlitz im Mansfelder Seeteele das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Bermischtes.

Von der bairischen Grenze, 28 August. In einem bairischen Marktflecken hat der Dekonom Haubner einen Hiesigen geäußert, der 29 Centner wog. Der Besitzer hatte öfters Gelegenheit, ihn für den Preis von 1100 bis 1200 M. zu verkaufen; er gab ihn aber nicht dafür hin. Gelegentlich der Zuchtwiehsausstellung in Bayreuth war das riesige Thier gegen ein kleines Eintrittsgeld zu sehen, und Jedermann erlaubte darüber. Es war noch nicht 5 Jahre alt, konnte sich aber nur sehr schwerfällig bewegen und hatte eine Länge von 2,83, eine Höhe von 1,88 und einen Brustumfang von 3 Metern. Der Besitzer Max in Bayreuth kaufte den Ochsen für 1180 M.

und in einem Tage war das Fleisch verkauft; denn Jeder, der das Thier gesehen hatte, wollte auch ein Bissen von ihm haben.

Seit wenigen Wochen ist auf einem der höchsten Büdane der Erde, hoch in der Region des ewigen Schnees, wofin bisher noch keines Sterblichen Fuß gekommen, ein Preiscontant des Schlossermeisters und Schmiedemeisters Knip in Jena aufgehängt worden. Nachstehende Karte giebt näheren Aufschluß hierüber. Der Schreiber derselben, ein Südamerikaner (Chilene), hat sich vor einigen Jahren als Student vorübergehend in Jena aufgehalten; die Karte, mit einem unferlichen chilenischen Stempel vom 20. Juni datirt, trägt noch die Stempel der Postämter von Panama und von Newyork und ist adressirt: "Enmor Bernhard Knip, Schwerfeger, Jena Alemania."

Geehrter Herr Knip!

Erlaube mir Ihnen die Mittheilung zu machen, daß seit 5 Wochen ihr Preiscontant der höchste in der Welt ist, d. h. nicht der theuerste, sondern der am höchsten besetzte; nämlich: Als ich vor 5 Wochen den Berg Aconcagua in den Cordilleren von Chile, den zweit höchsten Berg der Welt (?) bestieg, fiel mir ein Preiscontant, den Sie mir, als ich auf deutschen Hochschulen weilte, vor 1 1/2 Jahren zugefickt, in die Hände, in dem ich mir einige Instrumente eingepackt hatte. Derselben konnte ich nicht versagen, an eine sentrekte Felswand oberhalb einer Höhle, in der wir unser Nachtlager hielten, in einer Höhe von 5394 m über dem Niveau des Meeres zu besetzen. Den Gipfel zu ersteigen ist uns nicht gelungen, obgleich wir höher gekommen sind, als je zuvor vor uns. Verzeihen Sie mein nicht fortgesetztes Deutsch. Hier ist hier zu Lande schlecht, in Ziegenhain und Aichtenhain besser. Benutze die Gelegenheit mit Achtung zu zeichnen Ihr ergebener Bengeslao Mangwala, Santiago, Chile.

Für Antwort würde ich dankend sein.

(Verhängnisvolle 100000 Gulden.) Dieser Tage starb in einer österreichischen Provinz ein reicher Mann, dessen Vermögen man auf über eine Million schätzte. Im Grunde genommen steht die Sache so, daß der reiche Mann nicht auf natürlichem Wege verstarb, er brachte sich vielmehr selbst ums Leben. Aber auch die Angabe, daß er ein reicher Mann gewesen, ist nur mit einigen Einschränkungen wahr. Der Mann besaß allerdings ein großes Vermögen, aber er hatte sich in den letzten Wochen unangehener verschuldet und seine Verluste waren so groß, daß ihm Alles in Allem nur noch hunderttausend Gulden blieben. Diesen Schlag vermochte der Mann nicht zu erwinden. Bloß hunderttausend Gulden zu besitzen, erschien ihm als eine Schande und so ging er hin und selbstmordete sich. Eben diese hunderttausend Gulden sollten sich aber noch ein zweites Mal sehr verhängnisvoll erweisen. Da der Verstorbene kein Testament hinterließ, so fiel sein Vermögen an den einzigen vorhandenen Erben, an seinen Bruder, der ein blutarmes Mann und bei bezetien seines riesigen Bruders von diesem völlig vernachlässigt worden war. Im Momente, als der arme Mann davon hörte, daß er, der bisher kaum trockenes Brot zu verzehren gehabt, ein riesiges Vermögen in der Höhe von hunderttausend Gulden geerbt, verlor er das Bewußtsein und starb auch schon wenig

"Nur nicht zu spröde und abgemessen," hatte der Alte ihnen schon am Abend vorher gesagt, "das Band entschlüpft selbst Fremden gegenüber Heiterkeit."

Bald hatten die jungen Leute ihre Kasackertrollen übernommen, und die Mädchen führten sie in den Park, um ihnen die Schönheiten desselben zu zeigen. Adelheid hatte den Arm des vermeinten Universalerbes genommen und der wirkliche Wilhelm Braun wandelte mit dem Achsenbrödel hinterdrein. Da wurde gelacht, gekostet und es war zwölf Uhr als die Vier zum Frühstück erst eintrafen. Vater Lange betrachtete die Gruppen.

"Recht so", flüsterte er seiner Gattin zu: "Um vier Uhr wird dinst, da muß Alles in Ordnung sein." "Weißt Du, Wilhelm", vertraute Ludwig Storch dann, "die Adelheid ist ein reizendes Mädel. Wenn Du die nimmst, wirst Du ein glücklicher Kerl. Sie hat auch eine tüchtige Mitgift."

"Ich bedarf keine Mitgift — ich nehme Marie, wie sie da ist", versetzte Braun in ebenfallt leisen Tone, und dann floß der Spablist und die Delikatessen waren vorzüglich.

Eine Stunde später waren wieder die Paare unterwegs, und es wurde gekostet und geschert zu vier und dann zu zwei, und als es vier Uhr war, kamen sie still aus dem Park und schauten vor sich zu Erde, die Mädchen nämlich, und dann saßen sie sich bei den Händen und zogen abwärts; sie hatten sich etwas zu vertrauen.

"Mutter", rief Papa Lange seine Ehegattin an, "wir sind am Ziel und nun zu Tisch. Der Johannsberger ist gehörig kalt und der Werdauer wie sich's gebührt. Wer hatte Recht?"

Aber auch er sollte nicht Recht haben; denn bei Tische kam das qui pro quo zu Tage, und der wahre Wilhelm Braun hielt für sich um Marie und für seinen Freund um Adelheid an. Die beiden Eltern schauten zwar verlegen dazwischen, machten aber schließlich gute Miene; denn der Johannsberger war vorzüglich und der Werdauer blühte doch in der Verwandtschaft und sein Geld im Geschäft.

Der Pfingstmontag mußte aber Wilsdruff verfinden, was am Pfingstsonntage geschah; denn am denselben fand die Doppelverlobung statt. Am sogenannten dritten Feiertage begaben sich die beiden Brautpaare zum Standesbeamten.

Ihnen folgte das Lange'sche Ehepaar. Da sagte die Mutter Adelheid's: "Alter, Deine Cigarrenphilosophie hat Dich im Stich gelassen."

"Nein, sie hatte Recht, nur habe ich die Cigarren dem Unrechten präsentiert," lautete die Antwort.



Stunden darauf. Die Freude über das ihm zugefallene große Glück hatte ihn getöbet.

— In Versey-City fand unlängst ein „abschreckendes Beispiel“ Namens Rotzford vor dem Polizeigericht. Der Mann war professioneller Temperanzprediger, aber in seinen Freistunden betraut er sich. Der Richter schickte ihn in das Arbeitshaus und hielt ihm folgende Strafpredigt: „Rotzford, Sie sind ein merkwürdiger Mensch, halb Apostel, halb Weibhals. Ihre Augen, welche immer feuchtsichtig in den Himmel blicken, sehen nicht, wie Ihre Füße von jeder Weibhalsankunft angezogen werden, wie die Fliegen vom Styrnteller, und während Ihre berröte Junge für andere die Glocke sein will, welche Berirre auf den rechten Weg rufft, ist Ihre Nase eine Laterne, die für Sie selbst die breite Straße zur Hölle beleuchtet. Zum Himmel laden Sie, zum Teufel wandeln Sie selber. Rotzford, das ist lächerlich, sehr lächerlich, und muß anders werden. Wir müssen es so einrichten, daß wir Ihnen abtrünnige Seelen in den Weg treiben und zugleich Ihnen den Weg zur Kneipe verlagern. Enale Hill mit seinen eisernen Gardinen, die fast alle Mist auf dem Berge, wäre so ein Ort für Sie, Rotzford. Da giebt es die niederträchtigsten Seelen von der Welt, eine wahre Goldgrube für Sie, und seinen Schatz, nicht einen Tropfen. Darum, Rotzford, schick ich Sie 3 Monate nach jener Anstalt, wo Sie begünstigt predigen und nachher zu Weite werden gehen können.“

(Sühntreis eines Vikarsleiters.) Der englische Gelehrte W. P. Brece hat dem Publikum dadurch

einen praktischen Dienst erwiesen, daß er mit annähernder Genauigkeit den Bezirk ermittelte, welchen ein Vikarleiter gegen das Einfliegen zu schützen vermag. Bisher waren die Vorstellungen hierüber sehr allgemein und unbestimmt. Nach Breces Ermittlungen schließt der Vikarleiter einen tonischen Raum, dessen vertikale Axe der Höhe des Vikarleiters gleich und dessen Basis ein Kreis ist von dem Durchmesser der doppelten Höhe. Zu diesem Schluß ist er nach langjährigen Beobachtungen von guten, mittelmächtigen und schlechten Vikarleitern gelangt, und er fand, daß bei sonst guten Apparaten der Vitz niemals in diesen tonischen Raum eingeschlagen hat. Er hat viele Fälle beobachtet, daß es in eine von mehreren Zinnen desselben Kirchturms eingeschlagen hat, obgleich andere mit Vikarleitern in der Nähe waren; es konnte dann aber immer nachgewiesen werden, daß sie außerhalb des geschützten Raums lag; zum Schutze solcher Thürme ist es daher nöthig, jede Zinne mit ihrem Ableiter zu versehen; aus demselben Grunde wird es erforderlich, jeden hohen Schornstein, jede isolirte Hervorragung eines Gebäudes mit einer Leitung zu versehen, außer wenn sie sich in dem Schutzbereich eines höher gelegenen Vikarleiters befinden, welcher um so größer ist, je höher der Ableiter reicht.

15 A. Gehalt aus dem Vergleich in Sachen H. v. Scho. sind durch den Schiedsmann des 3. Bezirks, Herrn Kaufmann Heilbron, zur Armentafel gezahlt. Halle, den 27. August 1881. Die Armen-Direktion.

**Kirchenfache.**  
Die Glasmalerien für die fünf Chorfenster zu St. Moritz sind nunmehr soweit geendet, daß die Einlegung derselben vor sich gehen soll. Daher erlaube ich die Mitglieder unserer Gemeinde, sich vom 1. Septbr. an bis auf Weiteres an den Gottesdiensten der Mariengemeinde zu betheiligen und über den Wiederbeginn des Gottesdienstes in unserer Kirche nähere Mittheilungen in diesem Blatte zu erwarten.

Der Gemeindeführer zu St. Moritz.  
Saran, Oberprediger.

**Kirchliche Anzeige.**  
Baptisten-Gemeinde: Herr Prediger Schulte aus Altenburg predigt Mittwoch den 31. August Abends 8 Uhr im Saale Witzgraben Nr. 2.

**Bolsbibliothek auf dem Rathhause**  
geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

**Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 75 s**

Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

**STOLWERCK'S**  
LIEFERANTEN DER KAISERIN UND DER KÖNIGINEN  
**CHOCOLADE & CACAO'S**  
IN ALLEN  
Theilten Deutschlands käuflich

Nur die besten Cacaoarten werden verarbeitet. Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei. Chocoladen mit 5 u. 10%, Sago-Zusatz per 1/2 Kilo von M. 1.25 ab; mit Garantie-Markens-Rein Cacao und Zucker von M. 1.60 ab. Die 1/2 u. 1/4 Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Kilo M. 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann. Selbst Schiller kenne ich die Verkaufsstellen, wo sich auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stolwerck,  
Kais., Königl., Großherzog. & Hoflieferanten

**Viele hundert Mark jährlich**  
ersparen größere Haushaltungen, Hôtels, Cafés, Speisewarenhändler u. a., indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Originalverpackung zu unseren folgenden Engrospreisen beziehen.

10 Pfund Afric. Perl Mocoa	M. 7,50
10 " bester Maracabo	" 8,75
10 " 1. Guatemala	" 9,25
10 " vorzlig. Perl Santos	" 10,-
10 " feinster Plant. Ceylon	" 10,75
10 " hochfeinster Java	" 12,-
10 " echt arabischer Mocoa	" 13,-
4 " vorzlig. Congo Thee	" 6,50
4 " feiner Souchong Thee	" 8,-
4 " feinsten Imperial Thee	" 9,50
4 " hochfeinster Mandarin Pecco	" 12,-
4 " Thee	" 12,-
4 " besto Qualität rein entölt	" 9,-

Beste holl. Bienenbutter, 25 Pfd. Käbel " 22,-  
Anträge von 20 Mark und darüber werden franco und zollfrei nach ganz Deutschland versandt. (Deutsche Banknoten und Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Produkte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoren ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet.

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir, sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

**Bernhardt Wijprecht & Cie.**  
Rotterdam, Wijnstrasse 98 u. 100.

**Sofort zu verkaufen**  
sind wegen Anlage einer Centralheizung sämtliche in meinem Hause Madgeburgerstr. 42 befindlichen, noch sehr gut beschaffene Ofen, darunter ein noch neuer amerikanischer Heizgultir-Röhren, sowie eine Dampfheizungsanlage mit 2 Heizcylindern.

**F. W. Fritsch.**  
Ein neues Sopha, Bettstelle mit Matratze verkauft billig Parfstr. 6, I. I.  
Schreibstisch, Verticos, Kommod, Bettst. u. Matr., Schränke, Tische, Spiegel, sehr billig verkauft. Keine Klausstr. 5.  
Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig Brunosmarkt 6.  
Ein Klavier und runder Tisch billig zu verkaufen 4. Vereinsstr. 1.

**Kornbranntwein-Preshese**  
oder Pfundbäume in liberal anerkannter bester Waare, täglich frisch, verendet schon von 5 Kilo an, je 5 Kilo zu 5 A. franco an Ort und Stelle  
**Victor Simon,** Hefenfabrik zu Lüneburg.

7 Kühner, 1 Sahn verl. Moritzwinger 6.

Ein eiserner Heizofen u. 1 altes Sopha zu verkaufen Mählweg 28, I.  
Ein leichtes Arbeitspferd zu verkaufen Oberglaucha 18.

**Offene Stellen.**  
**Geübte Weißnäherinnen**  
für feinere Regligés, sowie für bessere Damenhemden werden bei hohem Lohn gesucht Leipzigerstr. 7.  
Ein nur gut empfindliches, tüchtiges Mädchen für Küche und Haus sucht zum 1. October Königsstr. 4. part.  
Arbeiter für die Kopfdruckpresse, sowie für amerikanische Treischneidpresse gesucht bei **Bernh. Leub.**  
Ein ordentl. Mädchen wird zum 1. October gesucht. **Franck, Schmeerstr. 35.**  
Ein Hausmädchen wird sofort gesucht Leipzigerstr. 61.Ein junges Mädchen zum Warten der Kinder gesucht Brüderstr. 9, II.  
Tücht. Mädch. sof. gesucht Kellnerstr. 5.  
Mädchen, Stuben-, Haus- u. Kinderwärden suchen sofort und 1. October Stelle durch **H. Bringer, Kapellenstr. 1.**  
Ein Mädchen zur Aufwartung des Vormittags gesucht Merseburgerstr. 11.  
Eine tücht. fl. Waisfrau sucht im Waisen ob. and. Arbeit Beschäftigung gr. Steinstr. 23.  
Arbeits. Mädchen mit gut. Artist. Fach. sofort Stelle. **Fr. Wendler, Erdel 9.**

**Stellen suchen**  
tücht. Mädchen f. Küche u. Haus u. arbeitbare Mädchen vom Lande zum 15. September u. 1. October durch **Fran Fleckinger, alter Markt 36.**

**Vermietungen.**

**Großer Laden**  
mit Ladenjube und großem Keller, in einer lebhaften Straße gelegen, ist sofort oder später für 125 % zu vermieten. Näheres bei **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4, I.**  
Eine herrschaftl. Wohnung, 4 Stuben nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten Zinkgarten 7. Näheres beim Hausmann.  
Eine f. freimbl. Wohnung in der Henriettestr. ist mit Mietsermächtigung für das erste Halbjahr zum 1. October oder früher zu vermieten. Näheres bei **J. Bard & Co., Halle a. S.**  
Daz. 16a Wohnungen von 180, 165 und 150 A. zum 1. October zu vermieten.  
Eine Wohnung, best. in 3 St., 2 K., K., R. und Zubehör, 1. Okt. zu v. Wilhelmstr. 9.  
Hof-Wohnung, parterre, 1. October zu beziehen. **S. Sanberg 15.**  
1 f. d. Hof-Wohnung, 2 St., 2 K., Küche, R., 1. October zu vermieten Breitestr. 19.

**Zriststraße Nr. 8**  
Stube auf dem Hofe sozgleich, u. part. halbe Etage zum 1. October zu vermieten. Wäh. H. Ulrichstr. 16, II.  
Berggasse 1 ist eine Feuerwerkstatt mit Wohnung sofort oder 1. October zu vermieten. Näheres in der Restauration.  
Wohnung f. 36 % 1. Okt. Febrstr. 10c.

Stube und Kammer, Moritzwinger, Hofparterre, an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres Leipzigerstr. 1a, Hof.  
Stube, Kammer, Küche 2ter Saalberg 9.  
Freimbl. möbl. Stube sof. z. bez. Taubeng. 1.  
Fr. möbl. Wohnung Kinderstr. 13, p. r.  
Fr. möbl. Wohnung Bräuerstr. 13, II.  
Gargonlogis Kleinmiedern 7, I.  
Freimüthl. möbl. Stube und Kammer, für 1 oder 2 Herren passend, sof. zu vermieten. Zu erfragen alter Markt 17.  
Fr. möbl. Wohnung zu vermieten gr. Ulrichstr. 56, III.  
Möbl. Wohnung zu vermieten Weizenplan 14, II.  
Ein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinen mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Leipzigerstr. 102, III. Eing. a. d. Ulrichskirche. Dasselbst wird Wäsche aller Art billig und sauber gewaschen und gestickt.  
Fr. möbl. Wohnung Kuhgasse 1, III.  
Gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten Bahnhofsstraße 12, I.  
Fr. möbl. Stube verm. gr. Ulrichstr. 10, III.  
Fr. möbl. Zimmer Königsstraße 18, III.  
Möbl. Wohnung von 1 oder 2 Herren sofort zu beziehen Blücherstraße 2, I.  
Möbl. Stube u. K. Sägersgasse 1.  
Möbl. Zimmer f. z. v. Anhalterstr. 2, II.  
Gargonlogis gr. Brauhauseggasse 9.  
Möbl. Zimmer zu vermieten Königsstr. 15, I. Eingang Landwehrstr.  
Möbl. Wohn. z. bez. Bräuerstr. 13, I.  
Möbl. Stube und Kammer sozgleich zu vermieten Mittelstraße 2.  
Fein möbl. Zimmer nebst Schlafstube ist zum 1. October an 1 eventuell 2 Herren zu vermieten Auguststraße 6, I. II.  
Schüben mit Bett gr. Steinstr. 32a, V. III.  
Anst. Schlafstube m. K. Schulgasse 1.  
Anst. Schlafstube Bahnhofsstr. 11, p. r. I.  
Anst. Schlafstube Dachrigasse 3.  
Anst. Schlafstube, sep. C., Kellner, 3, II, I.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Ein Paar hundertloze Leute suchen 1. October eine Wohnung im Preise von 40—50 % Oferten unter **H. B. K. 304** in der Exped. d. Bl. erbeten.  
Eing. Dame sucht 1. Okt. o. 1. Jan. jedl. Wohnung (40—50 %) H. Märkerstr. 8, I.  
Gesucht wird ein Logis von 7 Stuben, Bedenstube und Veranda oder Balkon zum 1. April l. J. Oferten unter **H. St.** in der Exped. d. Bl. erbeten.  
Eine Familie vom Lande, mit wenig Kindern, sucht zum 1. April eine herrschaftliche Wohnung, best. aus 6 bez. 7 Zimmern, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, wozüglich auch Badezimmer, gelegen: Hedwig-, Margarethen-, Wilhelm- oder Karlstr. — Oferten mit Preisangabe unter **K. H. 567** zu senden an die Ann.-Exped. von **Gaasenstern & Vogler** in Halle a. S.

**Handels-Lehr-Anstalt,**  
gr. Ulrichstraße 56, II.  
Unterricht in allen Handelsfächern, Rechnen, Schönrechnen, Orthogr. u. Deutsch. für Teilnehmer Engl. od. Frz. gratis!

**Wasserleitungswesen**  
reparirt **Ferd. Haussengler,**  
gr. Klausstr. 26.  
Gelang-Unterricht.  
Ich bin von der Reise zurückgekehrt und erbitte Anmeldungen zum Gelang-Unterricht Vormittags in meiner Wohnung, Zinkgarten Nr. 2. **Pauline Werner.**

Einige Capitale, 10 000, 24 000, 25 000, 30 000 und 60 000 Mark, sind sozgleich resp. p. 1. October or. auf gute Hypothek l. St. auszuliehen durch **Theodor Heime, Halle, Blücherstr. 3a.**  
Folgende erliche Hypotheken:  
2200 und 1000 %  
sollen ertheilungshalber erbit werden.  
7600 l. I. Hypothek sucht **A. Blesser, Schmeerstr. 20.**

**Sichere Heilung für Alle,**  
auch die in Anfallen, Operationen, Abderren und anderweitig nicht geheilt werden können, aufgegeben und dem Tode nahe sind, heilt ich sicher. Auch alle Durchfälle, Ruhr, Brechruhr, alle Entzündungen, alle Fieber, jeden Husten, Heiserheiten, Aufstamm, Asthma, Hals-, Kehlkopf-, Catarrh-, Tuberkulose, Brustleiden, alle Augenkrankheiten, Schwindel, Blausucht, Wasserkrühen, Abgurgeln, Durchfälle u. v. Märgine, Obit, Rheumatismus, Krämpfe und all u. jeden Schmerz. Magenkrampf, Magen-, Darm-, Bandwurm-, Herz-, Unterleibs-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Urin-, Blut-, Säfte- und Hämorrhoidal-Leiden. Alle Kinder- und Frauen-Krankheiten. Schwächen, Verrenk., Kopf-, Haar-, Gehirn-, Augen-, Gehör-, u. Rückenmarkleiden, Epilepsie und alle Krämpfe. Alle Hautleiden, Ausschläge, Miteser, Hautjucken, alle Geschwülste, fletschen, alle offene Schäden, Knochenbr., Krebs. Wunderbare Heilerfolge bei jeder Krankheit weise ich nach durch meine sichere, eigene Methode. Zahlungsfähige Honorar spahrt.

**F. W. Sentleben, Halle a/S.,**  
Bahnhofsstraße 12, I, von 7—6 Uhr.  
Zu vermieten 1 Pianino, gut im Ton, monatl. 6 A. gr. Ulrichstraße 56, III.  
Sonntag, 11. Septbr. 6 Uhr früh  
**Ertrag nach Berlin.**  
III. Kl. 5 A., II. 7 1/2 A., Rückfahrt innerhalb 6 Tagen mit Personenzügen. Näheres bei **Steinbrecher & Jasper.**

**Militärpapiere** im Ausstellungs-Terrain verloren. Abzugeben beim Ober-Aufsicher der Ausstellung gegen Belohnung.

**Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition**  
für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes.  
Strengste Diskretion, Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.